Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 67. Ratibor den 20. August 1834.

Auctions-Anzeige.

In der Behausung des Kaufmanns Hergesell soll der in Kaufmanns-Artikeln, Kleidungsstücken, Betten, Meubles etc. bestehende Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Maleika *in Termino* den 10. September 1834 Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen.

Ratibor den 15. August 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Daß der Verkauf der Prechtschen Wiese *No.* 12 zu Plania nicht Statt findet machen wir bekannt.

Ratibor den 19. August 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Auf dem Herzogl. Holz-Platz hinter dem Schloß sind Stück-Stein-Kohlen von der herzoglichen Anton Glücks-Stein-Kohlen-Grube bei Belk die Tonne zu

18 sgr. 6 pf.

zu haben.

Bei zeitiger Bestellung im unterzeichneten Amte in Quantitäten von mindestens 3 Tonnen können die Kohlen für denselben Preis vor die Thüre der Abnehmer unmittelbar gefahren, so daß die Transport-Kosten vom Holzplatz erspart werden.

Schloß Ratibor den 7. August 1834.

Herzogl. Ratiborer Kammer-Rent-Amt.

Subhastations-Patent

betreffend den öffentlichen Verkauf der Gärber Ignatz Schönschen zu dem ehemaligen Vorwerk Brunkenhof gehörig gewesenen sogenannten *III.* Parzelle.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll die dem Gärber Ignaz Schön gehörige im Hypothekenbuche Nr. 10 eingetragene sogenannte *III.* Parzelle des Vorwerks Brunkenhof bestehend in einem Wohngebäude, einer Gärberwerkstatt, einer großen Holzremise, in einer Wäschschweife und einem dabei befindlichen Garten, am 1. Juli 1833 auf 2227 Rtlr. 5 sgr. gerichtlich gewürdigt worden sind, in den drei Bietungs-Terminen

den 28. April *c.* Vormittags 11 Uhr
den 28. Juni *c.* Vormittags 11 Uhr
den 29. August *c.* Nachmittags 3 Uhr

wovon Letzterer peremtorisch ist, *sub hasta* verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 28. Januar 1834.

Herzoglich Ratiborer Gericht der Güter Binkowitz und Altendorf ꝛc.

Anzeige.

Zur Verpachtung der Jagd beim Dominio Mistitz ist *Terminus* auf den 23. August *c.* Nachmittags um 4 Uhr anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingnisse sind: baare Zahlung gleich beim Termin zu leisten und die Jagd gesetzlich zu executiren.

Wronin den 14. August 1834.

A. Himl,
Curator bonorum.

Anzeige.

In meinem Hause auf der langen Gasse No. 28 ist vom 1. April k. J. der ganze Oberstock und *parterre* eine Wohnung nebst erforderlichen Keller, Holzremise, Bodengelaß, wie auch ein Pferdestall und Wagenschoppen zu vermiethen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren.

Ratibor den 14. August 1834.

Jos. Grenzberger.

Verpachtung.

Es ist das auf der Langengasse in Katscher schankberechtigte Eckhaus (in welchem von der Witwe Polko der Schank und Distilations-Betrieb einige 30 Jahre ausgeübt wurde) so wie auch Kauf-Gewölbe in demselben Hause von Michaeli d. J. ab, anderweitig zu verpachten. Pachtlustige erfahren das Nähere beim Erbrichter Kolbe in Koesling.

Katscher den 14. August 1834.

Witwe Nietsch.

Gustav Weitzsch aus Neisse

besucht bevorstehenden Markt wiederum mit seinem wohlassortirten Laager von gebleichten, gefärbten und Creas-Leinwanden, weißen und bunten Taschentüchern, Damast- Zwillig- und Schachwitz-Waaren in Gedecken von 6 u. 12 Servietten, Handtüchern und div. bunten und weißen Servietten in mannigfacher Auswahl und ganz leinenen Waaren, ferner gefärbte Kittays, bunte Leinwanden und Drilligs wie auch Barchents; verspricht bei festen Preisen ganz reelle Bedienung und bittet um sehr geneigte Abnahme.

Verkaufs-Local wie zeither beim Seifensieder-Meister Herrn Kureck am Neumarkt in Ratibor.

Eine Herrschaft auf dem Lande hat für einen unverheuratheten Bedienten vom 1. October *h. a.* an einen Dienst zu vergeben. Das Nähere erfährt man bei der Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers.

Höchstwichtige Anzeige.

Die unfehlbare Wirkung des *Nettare di Napoli*, Mittel gegen Magen- und Nervenschwäche betreffend.

Nachstehende sehr interessante sechs Danksagungsschreiben, sind uns im Laufe ganz kurzer Zeit zugekommen und wir beeilen uns solche zum Wohle der leidenden Menschheit am Rande dieses in Copia wörtlich mitzutheilen.

1r. Brief des Nadlermeister Hrn. L. Perlitz in Helmstädt.

Helmstädt den 8. November 1833.

Herrn C. Gaudelius-Nazen in Frankfurt a. M.

Senden Sie mir doch umgehend pr. Post noch 3 Stück Original-Flaschen von *Nettare di Napoli*, meine Frau besserte sich sehr nach beiden erhaltenen Flaschen. Den Betrag wollen Sie abermals auf der Post nachnehmen.

Mit Ergebenheit zeichnet
L. Perlitz, Nadlermeister.

2r. Brief des Königl. Preuß. Einnehmer Herrn Florian zu Bernsdorf bei Hoyerswerda in der Lausitz.

Bernsdorf den 20. December 1833.

Wohllöbliche Hauptniederlage!

Nachdem ich unterm 15. September *a. c.* drei Original-Flaschen *Nettare di Napoli* von Ihnen erhalten und solche kürzlich verbraucht habe, so kann ich Sie nun mittheilen, daß mein Uebel bis auf einige leichte Spuren beseitigt ist; aber auch diese vollends zu heben, ersuche ich Sie hierdurch mir für angesiegelte zwei Dukaten noch zwei Original-Flaschen des trefflichen *Nettare di Napoli* mit umgehender Post zu schicken. Nach beendigtem Gebrauche der 2 Flaschen werde ich die Wirkung des *Nettare* durch die gelesensten Blätter bekannt machen.

Euer Wohlgeboren

ergebenster
Florian.

3s. Schreiben der Madame Fanny Forgeviz in Coesfeld.

Coesfeld le 20. *Decembre* 1833.

Monsieur!

Je vous prie de m'envoyer par le retour de la poste trois bouteilles du Nectar de Naple, et de vouloir bien vous faire payer au bureau de la poste, comme vouz avez fait precedement. Je vous annonce Monsieur avec beaucoup de plaisir que depuis que j'ai pris les dernières bouteilles je me porte beaucoup mieux, ce que m'engage á continuer de prendre votre liqueur.

J'ai maintenant bien d'ésperer une guerison radicale, J'ai l'honneur de vous saluer avec la plus parfaite conséderation.

Fanny Forgeviz.

4s. Schreiben der Frau Louise Höpner in Helmstädt.

Helmstädt den 9. Mai 1834.

Herrn Carl Gaudelius-Nazen in Frankfurt a. M.

Mit Vergnügen ergreife ich die Feder, um Sie zu bitten mir noch mit umgehender Post eine Flasche *Nettare di Napoli* zu schicken, da solcher sehr wohlthätig auf meine Gesundheit wirkt, denn nach dem Verbrauch der schon erhaltenen drei Flaschen fühle ich mich jetzt von meinen langen Magenbeschwerden ganz befreit, wofür ich Ihnen herzlich danke, bitte aber wie oben bemerkt, mir doch noch eine Flasche zu übersenden, damit ich noch etwas nachnehmen kann, um daß das Uebel nicht wiederkehre. In der Hoffnung mei-

nen Wunsch recht bald erfüllt zu sehen, empfiehlt sich achtungsvoll und ergebenst

Louise Höpner,
wohnhaft auf der Stebenstraße
in Helmstädt.

5r. des Herrn Carl B. Gehres in Carlsruhe.

Carlsruhe den 10. April 1834.

Herrn Carl Gaudelius = Razen in Frankfurt a. M.

Ich kann Ihnen hiermit die erfreuliche Anzeige machen, daß ich gestern von Herrn Kirchenrath Katz, welcher bei mir war, von demselben erfahren habe, daß dessen Gattin mit drei Flaschen *Nettare di Napoli*, die er von Ihnen habe kommen lassen, von ihren Magen= und Nervenleiden ganz hergestellt sey. Indem ich mich sonach hierdurch einer angenehmen Pflicht entledige, zeichnet rc.

Carl Benjamin Gehres,
Haupt=Depositaire für das Großherzogthum Baden.

6r. Brief des Herrn Gutsbesitzer Redewig in Schloß Engelberg bei Heilbronn.

Schloß Engelberg bei Heilbronn
den 26. Mai 1834.

Hochgeehrtester Herr!

Der von Ihnen vor einigen Jahren von Schwaiger aus bezogene *Nettare di Napoli* hat bei mir so gute Wirkung gegen Magenleiden gethan, daß ich nicht umhin kann, solchen allgemein zu empfehlen. Ich habe den Auftrag von einem guten Freunde dem Steuer = Commissair Schaupp in Stuttgardt in der Eßlinger Straße No. 26 wohnhaft, für solchen 2 Flaschen *Nettare di Napoli* zu verschreiben.

Ich bitte diesen mit umgehender Post an solchen zu übersenden, und den Betrag dafür auf der Post nachzunehmen.

Mich Ihnen höflichst empfehlend, habe ich die Ehre hochachtungsvoll zu verharren

Dero gehorsamster Diener
Gutsbesitzer Redewig.

Indem wir auf dieses vortreffliche und vor allen bisher erschienenen allein als echt sich bewährten Heilmittel das leidende Publikum hinweisen, bemerken wir, daß die Flasche mit ausgedehnter Gebrauchs=Anweisung nur gegen portofreie Einsendung des Betrages mit fl. 5 36 kr. und 20 kr. für Verpackung bei der unterzeichneten Stelle zu beziehen ist.

Für das Haupt = Dépot für ganz
Deutschland und angrenzenden
Staaten

Carl Gaudelius=Razen

Schnurgasse No. 79 in Frankfurt a. M.

Ein, besonders zum Handelsgeschäft neu, bequem und zweckmäßig eingerichtetes, an sehr frequentem Platze gelegenes Local, bestehend in vier Piecen, Küchel, Keller und Bodengelaß, ist von Michaeli d. J. ab hierorts zu vermiethen, und das Nähere hierüber bei dem Gasthausbesitzer Raschdorff zu erfahren.

Ober=Glogau im August 1834.

Ein unverheuratheter Bedienter kann vom 1. September d. J. ab einen Dienst bekommen, wenn derselbe mit Beibringung der Atteste sich persönlich bei der Redaktion des Oberschl. Anzeigers meldet.
